

Tisner Pfarrbrief



2020/1
März / April 2020



Wegkreuz bei der Alten Mühle in Feldkirch-Tisis



Neuer Weg der Umkehr und Versöhnung im Pfarrverband

Liebe Pfarrgemeinden Nofels – Tisis – Tosters!

Es ist schon interessant: Sünde, Schuld, Umkehr, Buße und Versöhnung scheinen nicht mehr in die heutige Zeit zu passen und dennoch: wenn wir in unsere Welt schauen, in unsere Umgebung, in unsere Familie, ja sogar in unser eigenes Leben; da gibt es viel Streit, viel Schuld, viel Unversöhntes. Und dann gibt es aber die grandiose Botschaft der Versöhnung: der Barmherzige Gott, der uns mit offenen Armen entgegenkommt.

Die Beichte und auch die herkömmlichen Bußgottesdienste scheinen immer mehr out zu sein. Ich habe darüber viel nachgedacht, habe die Geschichte des Bußsakramentes studiert und möchte euch zu einem neuen Weg der Umkehr und Versöhnung einladen.



Wir beginnen in jeder unserer Pfarren im Pfarrverband am Aschermittwoch mit einem Bußgottesdienst, bei dem wir unter dem Zeichen der Asche auf den Weg der Umkehr und Versöhnung geschickt werden. Jede und jeder bekommt dann auch ein Besinnungsfaltblatt mit. **In der Woche vor dem Palmsonntag laden wir dann – auch in jeder unserer Pfarren – zu einem Versöhnungsgottesdienst ein.** Und dazwischen? Die Zeit dazwischen ist sehr wichtig. **Dazwischen sind wir nämlich eingeladen (mithilfe der Anregungen und Fragen des Falblattes) in uns zu gehen und uns mit unserem Leben, mit unserer Lebenspraxis – vor allem auch mit den negativen Seiten unseres Lebens – auseinanderzusetzen.** Dabei begleitet uns ein biblisches Thema, in diesem Jahr „Die Arche Noah und der Bundesschluss unter dem Zeichen des Regenbogens“. Hin und wieder wird es in den „Vierzig Tagen vor Ostern“ auch in der Sonntagsmesse Impulse dazu geben. Wir möchten auch zu einem persönlichen Gespräch oder vielleicht sogar zu einer Beichte oder einem Beichtgespräch einladen.

Als euer neuer Pfarrer lade ich euch ein und ermutige ich euch, liebe Pfarrgemeinden von Nofels – Tisis – Tosters, euch auf diesen „neuen“ Weg einzulassen! Es kommt schlussendlich nicht auf die Form an, sondern darauf, dass wir umkehren und uns mit uns selber, mit den Mitmenschen und vor allem mit Gott versöhnen. Wenn wir uns auf den Weg der Versöhnung machen, dürfen wir darauf vertrauen, dass uns Gott mit seinen offenen Armen entgegenkommt – wie wir es aus dem Gleichnis vom Barmherzigen Vater kennen.

Euer Pfarrer Hubert Lenz

PS: Übrigens, ich habe die Hintergründe und noch mehr Informationen zu diesem Weg der Umkehr und Versöhnung in einem Brief an die Pfarrgemeinden zusammen geschrieben und ein wenig entfaltet. Dieser Brief kann gerne in jeder der drei Kirchen mitgenommen werden.

Einladung zum Bußgottesdienst mit Aschenauflegung

am Aschermittwoch, 26. Februar 2020, jeweils um 19.00 in allen drei Pfarren

Einladung zu Umkehr und Versöhnung in der Vierzigtagezeit

Einladung zum Gespräch mit einem vertrauten Menschen

Einladung zur Beichtgelegenheit (Termine werden noch bekanntgegeben)
oder auch zum Beichtgespräch (nach Absprache)

Einladung zum Versöhnungsgottesdienst

am Donnerstag, 2. April 2020 um 19.00 in Tisis

am Mittwoch, 1. April 2020 um 19.00 in Nofels

am Donnerstag, 2. April 2020 um 19.00 in Tosters



Zur Titelseite – Das Wegkreuz bei der Alten Mühle



Im vergangenen Jahr hat sich Frau Berta Gut des arg ramponierten Wegkreuzes bei der Alten Mühle in besonderer Weise angenommen. In ihrem Umfeld hat sie Spenden für die Reparatur gesammelt.

Der Corpus Christi wurde vom Maler und Restaurator Fetz in Alberschwende fachgerecht restauriert. Das Kreuz selber hat Hashem Arefi (siehe Seiten 12-14) ehrenamtlich abgeschliffen und neu gemalt. Wer für die Restaurierung noch eine Spende geben will, kann diese gerne im Pfarramt tun. Es ist ein schönes Zeichen, wenn sich immer wieder Menschen um den Erhalt unserer christlichen Symbole in der Öffentlichkeit kümmern und uns dadurch erinnern an die Gegenwart Gottes in unserem Leben. Das Kreuz hat besonders in der Fastenzeit eine Bedeutung für das religiöse Leben.

Vergelt's Gott allen Beteiligten!

Stefan Biondi

DIE FASTENZEIT DER CHRISTEN

Die 40 Tage der Fastenzeit

40 gilt als eine heilige Zahl; denn...

40 Jahre wanderte das Volk Israel durch die Wüste.

40 Tage verbrachte Mose auf dem Berg Sinai, um die 10 Gebote zu empfangen.

40 Tage wanderte der Prophet Elija zum Gottesberg Horeb, um neue Kraft zu schöpfen.

40 Tage lang tat die Stadt Ninive Buße zur Bereuung ihrer Sünden.

40 Tage fastete Jesus in der Wüste bevor er öffentlich auftrat.

Deshalb dauert die Fastenzeit der westlichen Kirchen ebenfalls 40 Wochentage.

Die gebräuchliche Rede von der 40-tägigen Fastenzeit ist liturgisch nicht ganz korrekt, macht aber auf die hohe symbolische Bedeutung der Zahl 40 in der Bibel aufmerksam. Vor der Liturgiereform in der katholischen Kirche (Ende der 1960er-Jahre) dauerte die Fastenzeit vom Aschermittwoch bis zum Karfreitag, also 46 Tage. Da die sechs darin enthaltenen Sonntage nicht als Fasttage gezählt wurden, kam man auf die Zahl 40. Dafür steht auch von alters her der lateinische Begriff "Quadragesima" ("Vierzig Tage").

Der Beginn am Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch beginnt für die Christen der westlichen Kirchen (römisch-katholische Kirche und Kirchen der Reformation) die Vorbereitung auf Ostern, auch österliche Bußzeit oder Fastenzeit genannt. In ihr bereitet sich die Christenheit auf Ostern vor, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Dabei sind die Gläubigen eingeladen, sich erneut auf die Grundlagen christlicher Existenz zu besinnen. Daher stehen Buße, Reinigung und Umkehr im Zentrum der Fastenzeit. Der Aschermittwoch ist (neben dem Karfreitag) der einzige Tag, der in der katholischen Kirche als „strenger Fasttag“ gilt.

Den Beginn der Fastenzeit markiert das Aschenkreuz, das den Gläubigen am Aschermittwoch auf die Stirn gezeichnet wird. Bereits in alttestamentlicher Zeit (z.B. im Buch Jona oder im Buch Hiob) diente die Asche als Zeichen der Buße. Der Priester zeichnet es mit den Worten auf die Stirn: "Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehrst". Üblich ist dabei auch der Ausspruch: "Kehre um und glaube an das Evangelium" - ein Aufruf zur Wegkorrektur und zur Besinnung auf Christus als Zentrum des christlichen Glaubens.

Der Aschenritus stammt aus dem 11. Jhdt. und damit aus jener Zeit, in der die Büsser öffentlich am Aschermittwoch aus der Kirche ausgeschlossen und als Zeichen der Buße mit Asche bestreut wurden. Erst am Gründonnerstag wurden sie feierlich wieder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.



Die Feier der Kirche und das Sakrament der Buße

Vierzig Tage bereitet sich auch die Kirche auf die Osterfeier vor: Durch Fasten, Beten, Almosen geben und Hören auf das Wort Gottes setzt sie Zeichen der Umkehr und der Neuorientierung. In vielen Gemeinden gibt es Einkehrtage, Bußgottesdienste, Exerziten im Alltag; im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosers den „Weg der Versöhnung“. Im Sakrament der Buße – Osterbeichte – wird den Einzelnen die Versöhnung mit Gott und der Kirche zugesprochen.

Die liturgische Farbe dieser Zeit ist violett.

Brauchtum

Zum Brauchtum der Fastenzeit gehören unter anderem Hunger- oder Fastentücher, das Verhüllen der Kreuze, das betende Gehen des Kreuzwegs, Passionsspiele usw., das Binden und Segnen der Palmbüschen, die Segnung jener Speisen, auf die man in der Fastenzeit verzichtet hat usw.

Die Heilige Woche und das Österliche Triduum (Dreitagesfeier)

Von der Fastenzeit kann man nicht sprechen ohne Blick auf das Osterfest. Die letzte Woche vor Ostern ist die **Karwoche**, auch "**Heilige Woche**" genannt. Sie vergegenwärtigt den dramatischen Höhepunkt im Leben und Wirken Jesu.

In ihr denkt man...

am Palmsonntag an den Einzug Jesu in Jerusalem,

am Gründonnerstag an die Feier des Paschafestes mit den Jüngern (Ursprung der Hl. Messe), an die Fußwaschung und an die Gefangennahme Jesu,

am Karfreitag an die Verurteilung und Hinrichtung Jesu,

am Karsamstag an seine Grabesruhe bevor in der Osternacht das Fest der Auferstehung gefeiert wird.



Mit der Abendmahlsmesse am Gründonnerstag beginnt das sogenannte "Triduum des Leidens, Sterbens und der Auferstehung". Das ganze Triduum (Dreitagesfeier) gilt als ein einziges Fest, das höchste des Kirchenjahres.

Fastenzeit als Taufvorbereitung bzw. Tauferneuerung

In der frühen Kirche war die Osternacht der einzige Tauftermin des Kirchenjahres. Die Taufe von Erwachsenen war die Regel. Deren Vorbereitung dauerte bis zu drei Jahren. Die Fastenzeit unmittelbar vor ihrer Taufe war eine besonders intensive Zeit der Vorbereitung und der Hinwendung zu Jesus Christus. Mit ihnen besannen und besinnen sich die Gläubigen auf die eigene Taufe und erneuern ihren Willen, Christus nachzufolgen.

Auch heute noch finden Taufen bevorzugt in der Osternachtsfeier statt, in welcher auch das Taufwasser feierlich gesegnet wird. Die bereits Getauften erneuern ihr Glaubensbekenntnis und werden mit dem Taufwasser besprengt. In Tisis werden zwei Erwachsene getauft, die sich ca. ein Jahr lang darauf vorbereitet haben.

Verzicht in unterschiedlicher Form

Die klassischen Begriffe für die österliche Bußzeit sind:

„Fasten“ – „Beten“ – „Almosen geben“; gemeint sind:

Körperlicher Verzicht – Bemühen um Gottesbeziehung – Solidarische Hinwendung zum Mitmenschen.



Fasten wird heute von Menschen auf unterschiedliche Weise praktiziert; zu den häufigen Praktiken gehören z.B. Verzicht auf Alkohol, Zigaretten, Fleisch oder Süßigkeiten, Nicht-Benützen des Autos oder digitaler Kommunikationsmittel, tägliches Lesen in der Bibel, durch Verzicht erspartes Geld für soziale Projekte spenden. Auch Tagesimpulse per SMS oder Email werden viel genutzt.

Fastenzeiten der Orthodoxie

Ausgeprägter als in der römisch-katholischen Kirche wird in den Kirchen des Ostens, also in den orthodoxen und altorientalischen Kirchen gefastet. Während die Katholiken noch den Faschingsausklang feiern, bevor sie ihre Fastenzeit mit dem Aschermittwoch beginnen, fängt für orthodoxe Christen schon mit dem Montag nach dem Faschingssonntag - umgangssprachlich oft "Reiner Montag" genannt – die Fastenzeit an. Dieser Tag ist gemeinsam mit dem Karfreitag der wichtigste Fasttag des Jahres. Auf die ersten 40 Tage des "Großen Fastens" folgen der Lazarus-Samstag, der Palmsonntag u. die Karwoche.

Während des Fastens dürfen in den orthodoxen Kirchen keine tierischen Erzeugnisse gegessen werden. Dazu zählen neben Fleisch auch Milchprodukte, Eier und Fisch. Am "Reinen Montag" und am Karfreitag sollen die Gläubigen überhaupt aufs Essen verzichten.

Weitere bedeutende Fastenzeiten in der orthodoxen Kirche gibt es vor Weihnachten - vergleichbar dem Advent, allerdings mit 40 Tagen deutlich länger -, aber auch vor dem Fest der Heiligen Petrus und Paulus (29. Juni) sowie vor dem Fest „Mariä Entschlafung“ (katholisch: „Mariä Himmelfahrt“) am 15. August. Die Gläubigen bereiten sich darauf mit einem rund zweiwöchigen Fasten vor.

Außerdem sind mit wenigen Ausnahmen auch jeder Mittwoch und jeder Freitag Fasttage. Der Mittwoch erinnert an den Verrat Jesu durch Judas, der Freitag an den Kreuzestod Jesu. Dazu kommen noch einige weitere eintägige Fasttage im Lauf des Kirchenjahres.

Fastenzeiten in den protestantischen Kirchen

Gegenüber der römisch-katholischen und den orthodoxen Kirchen legt die reformatorische Tradition weniger Wert auf verbindliche Fastenzeiten. Allgemeingültige Fastengebote gibt es für evangelische Christen nicht; sie sollen selbst entscheiden, worauf sie eine Zeit lang verzichten möchten. Martin Luther verstand das Fasten als individuelle Frömmigkeitsübung, die nicht allen Gläubigen gleichermaßen empfohlen oder gar verordnet werden könne. Dementsprechend sprach er sich auch gegen eine verbindliche Fastenzeit aus. Ein strikter Fasttag ist für viele evangelische Christen aber auf jeden Fall der Karfreitag.

Der Schweizer Reformator Ulrich Zwingli legte in einer Predigt seine Position dar: Jeder solle in Freiheit fasten, wenn er das will. Allgemein verbindliche Fastenvorschriften seien unbiblich und deshalb laut abzulehnen.

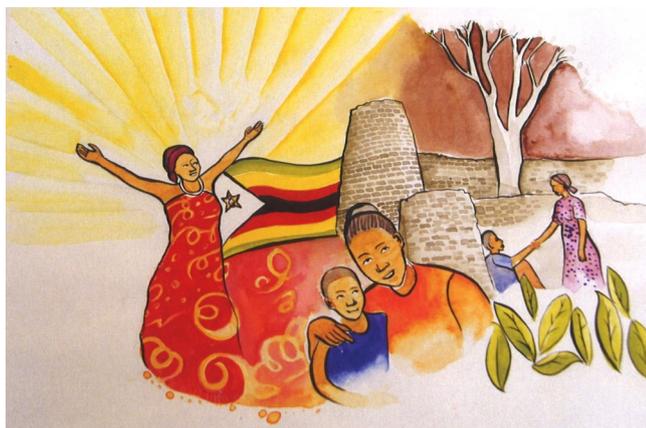
Viele Gläubige – nicht nur der evangelischen Kirche – haben in den vergangenen Jahren aber die Fastenzeit neu entdeckt. Beispiele dafür sind z.B. die „Aktion Trocken“ (Verzicht auf Alkohol) oder die Aktion "Sieben Wochen ohne", in welcher geistliche Betrachtungen mit dem Verzicht auf bestimmte Speisen oder andere liebgegewonnene Gewohnheiten verbunden werden. An dieser Initiative beteiligen sich viele evangelische Gläubige in Österreich

www.siebenwochenohne.de.





Weltgebetstag 2020 – „Steh auf und geh!“



Frauen aus Simbabwe laden ein

Am Freitag, dem 6. März, findet in 170 Ländern wieder der ökumenische Weltgebetstag statt. Diesmal stammt die Liturgie aus Simbabwe. Frauen haben unter dem Thema aus Joh 5,2-9a „Steh auf und geh!“ einen zeitgemäßen Gedanken aufgegriffen. Die Aufforderung, sich von starrem, ausweglos erscheinendem Verhalten zu lösen und sich engagiert für Verbesserungen in verschiedenen Bereichen einzusetzen, trifft jeden von uns. Simbabwe, ein Land, das landschaftlich und kulturell einiges aufzuweisen hat, will uns Hoffnung machen.

Simbabwe, ein Land viermal so groß wie Österreich, mit ca. 16 Millionen Einwohnern und der Hauptstadt Harare im Norden des Landes, hat in den letzten Jahren eine bewegte Geschichte aufzuweisen. Jetzt als Republik mit Präsidialsystem unter E. Mnangagwa wurde es unter dem Vorgänger R. Mugabe diktatorisch ausgebeutet. Morde an politischen Gegnern waren an der Tagesordnung. Langsam erholt sich das Land, in dem 87 % Christen leben; davon sind 75 % anglikanisch und 8 % römisch katholisch. In Simbabwe werden 16 Sprachen gesprochen, wobei Englisch weiterhin die Amtssprache darstellt. Das großteils auf einem Hochplateau liegende Land weist Naturschönheiten (Nationalparks, Viktoria Fälle) und auch kulturelle Besonderheiten (Höhlenmalereien) auf und steht damit seit 1989 unter dem UNESCO-Weltnatur- und Kulturerbe.

Das Titelbild des Weltgebetstages 2020 wurde von Nonhlanhla Mathe gestaltet. Ihr Bild zeigt den Wandel aus der dunklen Vergangenheit in die hoffnungsfrohe, bunte Zukunft. Voraussetzung sind Mut, tatkräftiges Handeln und Gottvertrauen. Das Bild spricht uns alle an, unser Tun zu überdenken, Sichtweisen zu ändern und, das Ziel vor Augen, auch zu handeln. „Steh auf und geh!“ ist Motivation für alle, die mutlos geworden sind angesichts der auf verschiedenen Gebieten ungewissen Zukunft.

Im Anschluss an die ökumenische Feier in der Pfarrkirche, welche von Pfarrerin Mag. Barbara Wedam geleitet wird, sind alle zu einer Agape mit Spezialitäten aus Simbabwe im Pfarrsaal herzlich eingeladen.

Für das Vorbereitungsteam:

Ruth Aberer, Angelika Haller und Pfarrerin Mag. Barbara Wedam

Ministrantenaufnahme

Im vergangenen Herbst konnten sechs neue Ministranten gewonnen werden. Nach einer Probezeit verpflichteten sie sich nun, bis zum Ende der Volksschulzeit dabei zu bleiben. Deshalb werden sie offiziell in die Schar der Tisner Ministranten aufgenommen werden – wie jedes Jahr am Sonntag „Laetare“ (das heißt: „man soll sich freuen“), dem

**4. Fastensonntag, 22. März 2020,
in der Sonntagsmesse um 9.30.**

Es wäre schön, wenn möglichst viele Menschen mitfeiern und damit zeigen, dass sie den Dienst von Kindern und Jugendlichen in der Kirche schätzen.
sb -

Tisner Nikolausaktion 2019

Aus den Spenden, die die Nikoläuse für ihre Hausbesuche bekommen haben, wurden **€ 950,00** für die Jugend- und Ministrantenarbeit der Pfarre zur Verfügung gestellt.



Dafür herzlichen Dank an Thomas und Lisi Fußenegger und ihren Kollegen, aber auch allen Spenderinnen und Spendern.



Gelungenes Fest für die Ehrenamtlichen



Alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der „Heiligen Familie“ waren am 31. Jänner zu einem Dankfest im Pfarrsaal eingeladen. Nach einem Aperitif und einer Begrüßungs- und Dankesrede von Vikar Stefan Biondi standen ein reichhaltiges, schmackhaftes Buffet (vom Caterer) bereit. Zum ersten Mal mit dabei war auch unser Pfarrer GV Dr. Hubert Lenz. Eine ganz besondere Note erhielt das Fest durch die Musikanten Urs, Merbod, Roland und Anton, die „unplugged“ und somit unaufdringlich für gute Stimmung sorgten und auch TänzerInnen aufs Parkett lockten. Auch Vikar Biondi sorgte mit einigen lustigen Geschichten für laute Lacher. Es war ein ausgesprochen netter und gemütlicher Abend. Der Dank an alle Ehrenamtlichen, auch an jene, die nicht dabei waren, sei hier nochmals von Herzen bekräftigt!

- sb -

Liebe Menschen aus Tisis und Umgebung!



Mit Jänner 2020 habe ich die Obmannschaft des **TIP-Vereins** (Tisner Pfarrsäle-Verwaltung) übernommen. Das war bisher die Aufgabe von **Dr. Heinz Fritzsche**, der unglaublich viel Energie, Konsequenz, Verlässlichkeit, Nerven, Geduld ... und Herzblut in den Verein gesteckt hat. Er arbeitet im weiterhin mit. Ein ganz großes DANKE auch an dieser Stelle! Ich bin Gründungsmitglied des TIP-Vereins und deshalb ein bisschen mit den Aufgaben vertraut, was wahrscheinlich ausschlaggebend für meine Wahl war. Die bisherige Hauptaufgabe des TIP-Vereines war es, die Schulden für die große Pfarrsaalneugestaltung durch diverse Aktionen (v.a. Flohmarkt) zu tilgen. Nun können wir in eine neue Phase eintreten, uns neue Zielsetzungen geben. Derzeit bemühen wir uns sehr darum, dass auch im nächsten Herbst wieder ein FLOHMARKT in Tisis stattfinden wird. Über weitere Projekt, Ideen werden wir euch auf dem Laufenden halten.

Eva Hagen

Der Flohmarkt geht weiter

Nach Unsicherheiten in den letzten Monaten, ob unser Flohmarkt fortgesetzt werden kann, ist es nun klar: Der Flohmarkt geht weiter, dieses Jahr vom 25.-27. September. Zu verdanken ist dies einerseits der freudigen Bereitschaft fast aller bisherigen Frauen und Männer zur weiteren Mitarbeit, vor allem aber auch einem Team von Frauen, die sich an die Leitung des so wichtigen Projektes heranarbeiten. Vielen Dank!

Mehr darüber im nächsten Pfarrbrief.

- sb -

TIP-Schuldenbarometer aktualisiert

Die Säule im Eingangsbereich der Kirche, das Finanzbarometer bzgl. der Pfarrsäle-Neuschaffung, wurde anlässlich der 10-Jahresfeier aktualisiert. Es enthält Informationen über die Chronologie der Entstehung, über den damaligen Kostenvoranschlag und die tatsächlichen Kosten, über die Aufbringung von Finanzmitteln, über den Kontostand der Darlehen und die Bedankungen.

- hf -



Erstkommunion Startnachmittag



Ende Jänner starteten unsere heurigen 17 Erstkommunionkinder ihre Vorbereitung mit einer Schatzsuche quer durch Tisis. Ausgestattet mit der entsprechenden Schatzkarte mussten die Kinder auf dem Weg bei christlichen Orten und in den Tisner Kapellen und Kirchen Lösungsbuchstaben finden, um am Ende in der Pfarrkirche die Schatzkiste öffnen zu dürfen.

Das Thema der Erstkommunion lautet: „Mit Jesus wachsen wie ein Baum“. Die Kinder sahen sich auf dem Weg auch Bäume genauer an und spürten, wie schön es ist, diese zu umarmen.

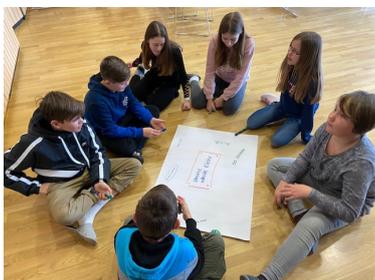
Bei der Antoniuskapelle gab es wie jedes Jahr eine Jausenstation zur Stärkung.

Herzlichen Dank allen Eltern, die an diesem Nachmittag mitgearbeitet haben.



Aus der Firmvorbereitung

Nun sind unsere 35 Firmlinge schon seit November auf ihrem Firmweg. Nach dem Aufbruchsfest trafen sie sich in ihren Gruppen, um diverse Aktivitäten zu besprechen und die Firmgruppenplakate für die Kirche zu gestalten. Alle Firmlinge besuchten gemeinsam den Jugendgottesdienst „Fürabad“ in Dornbirn-Schoren im Dezember, bei dem es um das Gleichnis vom barmherzigen Vater ging. Besonders eindrucksvoll war zu Beginn das Lied „Zeugnistag“ von Reinhard Mey, das abgebrochen wurde. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, abzustimmen, ob der Junge, der die Unterschrift seiner Eltern auf dem Zeugnis gefälscht hatte und nun mit den Eltern vor dem Direktor saß, bestraft werden wird oder ob alles glimpflich ausgeht. Die Eltern im Lied waren barmherzig und stellten sich ganz auf die Seite ihres Sohnes.



Im Jänner fand der Firmintensivtag unter der Leitung der Firmverantwortlichen Maria Ulrich-Neubauer statt, bei dem vor allem die inhaltlichen Schwerpunkte der Firmung (Sakramente, Hl. Geist, Firmung, Kirche) behandelt wurden. Ein Danke in diesem Zusammenhang an zwei Firmeltern und Vikar Stefan Biondi, die bei den Workshops zum Einsatz kamen.

Ende Februar werden sich die Firmlinge mit dem Jugendseelsorger Fabian Jochum zu einem Abend zum Thema „Glaube“ treffen.

Im März und April laden die Firmlinge ein zu den Firmgruppenmessen, die alle an einem Samstagabend mit anschließender Agape stattfinden. Die Termine finden Sie auf der Gottesdienstseite.





Dreikönigsaktion 2020

Mit 28 Kindern in 7 Gruppen hatten wir im Dezember begonnen, fürs Sternsingen zu proben. Erfreulicherweise waren heuer wieder 8 neue Kinder aus der Volksschule dabei. Leider konnten dann krankheitsbedingt nur 6 Gruppen an 2 Tagen Anfang Jänner durch Tisis gehen. Das heißt, dass wir heuer von 21 Sternsingerrouden nur 12 abdecken konnten. Dafür wurden die Routen gegangen, die in den letzten Jahren ausgelassen werden mussten.

Das Ergebnis lässt sich aber sehen: Insgesamt konnten die Mädchen und Jungen € 6.800,- ersingen. Das Geld geht wie immer an ca. 500 Projekte in armen Ländern.

So bedanken wir uns herzlich bei den Sternsängern und ihren Begleitpersonen, allen Spenderinnen und Spendern und allen, die bei der Organisation und Durchführung der Aktion beteiligt waren.

Ein besonderer Dank geht an das Team unter der Leitung von Pia Stöcklmair, das nun schon das 12. Jahr die Dreikönigsaktion durchführt. Regine Tichy und Petra Sonderegger haben



heuer zudem sehr schöne Stirnbänder mit Stern für die SternträgerInnen kreiert.

Für Emma, Elena, Chiara und Lina

wird die Dreikönigsaktion 2020 besonders in Erinnerung bleiben. Sie durften am 2.1. beim Eishockeymatch der VEU Feldkirch gegen EHC Lustenau in der knallvollen Vorarlberghalle in Tosters dabei sein und in einer Pause auf dem Eis auftreten. Leider konnte man von ihnen nicht viel hören, das Mikrofon war zu leise eingestellt, aber die Stimmung beim Match hat für alles entschädigt.

Maria Ulrich-Neubauer



Festliche Orchestermesse am Stefanstag

Die weihnachtliche Messe am 26.12.2019 mit Vikar Stefan Biondi wurde sowohl für die Mitfeiernden in der vollbesetzten Kirche als auch für die SängerInnen des Frohsinns Nofels selbst zu einem ganz besonderen Erlebnis: Der Frohsinn Nofels beendete sein Jubiläumsjahr mit der Aufführung der Missa Brevis in D von W.A. Mozart.



Die vier GesangssolistInnen Marion Berger-Tschann (Sopran), Johanna Sonderegger (Alt), Walter Summer (Tenor) und Michael Schöpf (Bass), das Streicherensemble, bestehend aus SchülerInnen und Lehrenden des Landeskonservatoriums, die Orgel mit Hannelore Wehinger und der Chor unter der souveränen Leitung von Gaby Walch verschmolzen zu einer Einheit, die beeindruckte und verzauberte. Die Akustik in der Pfarrkirche und die gesamte weihnachtliche Atmosphäre taten ihr Übriges. Der Frohsinn Nofels möchte sich bei der Pfarre Tisis für das herzliche Willkommen und die tatkräftige Unterstützung dieses Chorprojektes bedanken und schon jetzt recht herzlich zum Frühjahrskonzert am 9.5.2020 in die Volksschule Nofels einladen.

Dank von Stefan Biondi

Zu Weihnachten, zu meinem Namenstag und zu meinem Geburtstag durfte ich von vielen Wohlwollen und Zuneigung erfahren und nett verpackte „Chrömlen“ entgegennehmen. Es ist mir kaum möglich, mich bei allen einzeln zu bedanken. Deshalb möchte ich auf diesem Weg ein großes **Vergelt's Gott** sagen! Solche Aufmerksamkeiten, das treue Mitwirken so vieler, die gute Atmosphäre bei uns im Pfarrhaus und die tolle Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen, aber auch jede weiterführende Kritik lässt mich weiterhin mit Freude Seelsorger im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters sein. Danke!

Ihr/Euer Vikar Stefan Biondi



„Ich sammle für die Caritas...“ ☺

Ich sammle für die Caritas –
ich sag euch: da erlebt man was....

Ich geh nach langen Wintertagen
von Haus zu Haus nach Spenden fragen.
Die Märzsonne lacht mir ins Gesicht:
so, liebe Susi, ran an die Pflicht.

Beim 1. Haus drück ich die Klingel –
10 € - ich fühl mich wie im Himmel.

Beim 2. Haus, o Graus,
weck ich alle vom Mittagsschlaf auf.
Die Dame des Hauses,
schon böse und genervt -
auf mein Anliegen antwortet sie ziemlich derb:
meine Oma hat ihren ganzen Besitz,
es trifft mich fast der Blitz,
der lieben Caritas vermacht,
von uns also genug bekommen bis 2080.

Beim 3. Haus - die ältere Dame ganz verlegen,
sie kann mir nur 2 € geben.
Ich sag: das ist mehr als 20 Euro wert;
Sie lacht und fühlt sich sehr geehrt.

Beim 4. Haus spricht der junge Herr:
komm grad vom Urlaub, die Taschen sind leer.
Es tut ihm leid, er sei ganz pleite,
nächstes Jahr soll ich kommen,
ich such das Weite.

Beim 5. Haus, da sagte man:
die Caritas geht mich nichts an.

Ich, nun schon ziemlich frustriert,
klopf beim 6. Haus ganz ungeniert.
Endlich wieder ein freundlicher Mensch,
15 € - das ist ein Lenz.

Vom 7. bis zum 11. Haus
ein jeder spendabel und zuhaus.

Haus Nr. 12, das Auto ist da,
laute Musik von Madonna.
Voller Hoffnung läut ich
ein-, zwei-, dreimal an der Tür,
niemand macht auf, was kann ich dafür?
Na, dann ein Erlagschein in den Kasten für die
Briefe, gell, ich bin ne ganz ne wiffe ☺

Bei Häuser 13 bis 15 ist niemand daheim,
da muss ich abends wieder rein.

Bei Haus Nr. 16,
da schimpft man den Lumpenverein.
Ich lass mich auf rege Diskussionen ein;
zieh den Folder aus der Tasche,
die Leut geh'n ein auf meine „Masche“;
4 € hab ich dann bekommen
und bin zum nächsten Haus entronnen.

Da freute man sich, mich wieder zu sehen,
ein 30 Minuten-Plausch,
ich setz an zum Gehen;
man sagte: bleib doch zu Kaffee und Kuchen,
du kommst ja sonst uns nie besuchen.
Ich sitz nun dort und red und red,
es wird schon dunkel, ach so spät.
5 € bekomm ich und muss jetzt gehen,
grad richtig,
um nach Häuser 13 bis 15 zu sehen.

Die Leute kommen grad von der Arbeit
und blicken auf mich voller Neid; sie sagen:
so schön wie ich sollte man es haben:
abends bei den müden Leuten nach Geld zu fragen.

Da sag ich drauf: ist kein Problem,
die Caritas ist froh, wenn auch Sie für sie
sammeln gehen.
Davon wollten sie dann doch nichts wissen
und spendeten ein paar Euro für ein ruhiges
Gewissen.

Es ist nun dunkel und auch 8,
bis auf fünf Häuser hab ich alles gemacht;
und die, die besuch ich dann morgen,
darüber macht euch keine Sorgen ☺
So einen Nachmittag hat erlebt,
wer für die Caritas sammeln geht.

Dringend gesucht SammlerInnen für die Caritas in Tisis!

Meldungen bitte so bald wie möglich an das
Pfarramt (76049)

Auch als Seelsorger in Tisis bin ich immer wieder froh, wenn ich auf die Infrastruktur, Kompetenz und die finanziellen Möglichkeiten der Caritas der Diözese Feldkirch zurückgreifen kann. Deshalb meine Empfehlung und Bitte: unterstützen Sie die Caritas, nehmen Sie die SammlerInnen respektvoll und großzügig auf! Danke!

Stefan Biondi



„Ich werde nicht hassen“ – beeindruckendes Bühnenstück

Hallo, ich weiß nicht, wann ich zum letzten Mal in einem Theater geweint habe; nicht vor Lachen, das tu ich ja liebend gerne, nein, aus Betroffenheit. Bei der Aufführung von „Ich werde nicht hassen“ ist es mir wirklich passiert. Jetzt will ich einfach Freunde und Bekannte auf dieses aufwühlende Theaterstück aufmerksam machen. Durch meine Reisen nach Palästina und durch Kontakte mit Palästinenser/innen habe ich schon viel über die dramatische Situation im sog. Heiligen Land erfahren, aber das Theaterstück „Ich werde nicht hassen“ toppt das alles. In diesen Tagen, da Präsident Trump einen sogenannten „Friedensplan“ präsentiert hat, heißt es, aufmerksam zu sein und auch solidarisch mit dem Volk der Palästinenser, das seit Jahrzehnten Opfer auf der Bühne der Weltpolitik ist.

Mit einem herzlichen schalom/salam –
Norman Buschauer

Letzte Aufführungen:

28.2., 20.00 Andelsbuch,
Kulturverein Bahnhof, www.bahnhof.cc

21.3., 20.15, Feldkirch,
Theater am Saumarkt, www.saumarkt.at



KPV Feldkirch – Levis – Tisis

**Einladung zur Jahreshauptversammlung
des Krankenpflegevereins
Mittwoch, 11. März 2020,
18.00, Pfarrsaal Tisis**

Im 101. Jahr nach seiner Gründung lädt der Krankenpflegeverein Feldkirch - Levis - Tisis wieder zur JHV ein. Wichtigste Punkte sind diesmal der Bericht des Obmanns, der Kassabericht und Neuwahlen des Vorstands und der Ausschussmitglieder. Im Bericht wird der Obmann ausführlich über die Veranstaltungen im Rahmen des 100 – Jahr Jubiläums berichten, wobei es gelungen ist, historische, künstlerische und gesellschaftspolitische Aspekte im Zusammenhang mit dem KPV anzusprechen. In diesem Zusammenhang wird auch im Kassabericht darauf hingewiesen, dass für die Organisation der Jubiläumsfeierlichkeiten keine Gelder des Vereins verwendet wurden. Alle Veranstaltungen konnten mit Hilfe von Sponsoren durchgeführt werden, wofür der Verein allen Unterstützern sehr dankbar ist. Bei den bevorstehenden Wahlen wird sich der Vorstand mit Obmann Herbert Lins an der Spitze der Wiederwahl stellen. Frau Monika Höfle und Herr Peter Komatz ziehen sich nach langjähriger verdienstvoller Mitarbeit als Ausschussmitglieder zurück. Vorschläge zur Wahl neuer Ausschussmitglieder werden der Versammlung unterbreitet. Die bei der JHV übliche musikalische Begleitung wird diesmal der Laserchor unter der Leitung von Frau Mag. Eva Hagen übernehmen. Wie immer werden die Teilnehmer mit Getränken und Joubgebäck bewirtet. Der Pfarrsaal ist gut mit den Buslinien 7 (Rheinbergerstrasse), 11, 13, 14 und 70 (Letzestrasse) zu erreichen.

- hf -

Tisner-Kirchen-Memory

Seit Jänner gibt es in unserer Pfarre ein Memory-Spiel zu kaufen, auf dessen Kärtchen verschiedenste Details aus der Kirche zur **Heiligen Familie/Tisis** zu finden sind. Das Spiel hat keinen übertrieben sakralen Charakter, einige Abbildungen deuten aber auf das Christentum hin. Zu spielen ist das Memory ab 3 Jahren bis über 100 - je nach Verfassung. Anzahl und Sprache der Mitspielenden ist egal. **Ein ideales Geschenk z.B. für Taufe, Erstkommunion, Firmung ... Goldene Hochzeit!**

Erhältlich im Pfarramt Tisis zum Preis von € 25,-- .

Es grüßen die beiden Ersteller: Willi Bernardin und Eva Hagen





Solidaritätskundgebung für Geflüchtete in der Tisner Kirche

Am 5. Jänner 2020 kam es nach dem weihnachtlichen Gottesdienst zu einer Kundgebung für die getauften Iraner Hashem Arefi und Ebrahim Amiri, an der außer gut 200 für Geflüchtete engagierte Menschen auch Bischof Dr. Benno Elbs teilnahm.

Dadurch, dass über diese Solidaritätsaktion in „V-Heute“ (5.1.20) berichtet wurde, sind viele Medien darauf aufmerksam geworden und haben die Angelegenheit verbreitet, unter ihnen auch Radio Vatikan und englischsprachige Medien. Auch die TV-Sendung „Orientierung“ (19.1.20) hat einen ausführlichen Beitrag gebracht, in welchem Hashem Arefi, ihn begleitende Menschen aus Vorarlberg, Bischof Benno Elbs, die Expertin der Erzdiözese Wien für Flüchtlingskonversionen und Erwachsenentaufen Frau Dr. Friederike Dostal und die Diakoniedirektorin Maria Katharina Moser zu Wort kamen, aber auch ein verunsicherter Sprecher des Innenministeriums.



Immer wieder entscheiden sich Menschen, die geflüchtet sind, zum Christentum zu konvertieren. Den islamischen Glauben haben sie in ihrem Heimatland oft als einengend und streng erlebt, im Christentum finden sie Freiheit und Liebe.

Leider kommt es vor, dass Beamte des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) und später RichterInnen des Bundesverwaltungsgerichtes (BVwG) dies anders sehen und den Antragstellern Scheinkonvertierung vorwerfen; dies auch obwohl Vertreter der Kirchen, speziell Priester der kath. Kirche, nach einem langen Weg der Vorbereitung und Begleitung deren Glauben nach bestem Wissen und Gewissen bezeugen.

Muslimen, die sich taufen lassen und dem Islam somit den Rücken kehren, sind in ihren Herkunftsländern bedroht. Eine Abschiebung bringt sie in eine äußerst schwierige Situation, denn in ihrem Heimatland erwartet sie soziale Ausgrenzung (auch familiär), Strafen und Gefängnis bis hin zu Lebensgefahr (im Iran steht auf Abkehr vom Islam die Todesstrafe).

Hashem Arefi und Ebrahim Amiri sind zwei von diesen Betroffenen. Sie wurden von Bischof Benno persönlich in die katholische Kirche aufgenommen und gefirmt. Kirchlich beheimatet sind sie seit zwei Jahren hier in der Pfarre Tisis. Nachdem alle Beschwerden offiziell von mehreren Instanzen abgelehnt wurden, sind sie nun akut von der Abschiebung bedroht. Auf ihr Schicksal wurde in besonderer Weise aufmerksam gemacht. Im Einzelnen:

Hashem Arefi

ist vielen Tisner Kirchgängern bekannt als der Trommler in der kleinen iranisch-afghanischen Musikgruppe, die oft in unseren Gottesdiensten musiziert. Aus Dankbarkeit für die lange Beheimatung in unserer Pfarre hat er ehrenamtlich vielfältigste Hilfe geleistet, vom Orgelaufbau bis zum Flohmarktabbau,



vom Rasenmähen bis zum Parkplatzkehren, von der Seniorenhilfe bis zur Restaurierung des Wegkreuzes bei der Alten Mühle (siehe Titelfoto) usw. Sehr regelmäßig hat er an den Katechesen (christlicher Religionsunterricht) im Tisner Pfarrhaus und an den Sonntagsmessen teilgenommen. Ursprünglich freikirchlich getauft, wurde er im Juli des vergangenen Jahres von Bischof Benno in die katholische Kirche aufgenommen und gefirmt.



Die Behörden jedoch wurden ihm zum Verhängnis. Alle Instanzen, die er mit langen Wartezeiten in den vier Jahren in Österreich durchschritten bzw. durchlitten hat, bezeichnen seine Konversion zum Christentum als unglaubwürdig und verweigern ihm deshalb Asyl. Im Zuge eines Asylnachfolgeantrags bei der Polizei in Gisingen Mitte November letzten Jahres wurde er wegen Illegalität in Österreich verhaftet und von zwei Polizeibeamten in das Aufnahmezentrum Thalham in OÖ verbracht.



Dort wurde er erneut einem Interview durch einen Beamten des BFA unterzogen. Die Beschreibung des Interviewverlaufs der beiden Zeugen Raphael Feistenauer und Steffi Riedmann ist erschütternd. Kurz vor Weihnachten wurde ihm der schriftliche negative Bescheid zugestellt, in welchem unter anderem zu lesen ist,

- dass er am 27.8.2019 geheiratet hätte. Ich, Stefan Biondi, war an jenem Tag von morgens bis abends mit ihm zusammen zuerst beim Festgottesdienst mit Bischof Benno auf dem Gebhardsberg und bei der anschl. Mittagessenseinladung, nachmittags beim Baden am Bodensee. Zudem ist Hashem Arefi die namentlich genannte Frau völlig unbekannt;
- dass er keiner christlichen Religionsgemeinschaft zuzuordnen sei; dies obwohl dem BFA die Konversions- und Firmbescheinigung von Bischof Elbs und die schriftliche Glaubensbezeugung von Vikar Biondi und einigen Tisner Kirchgängern vorliegt,
- dass kein Integrationswille zu erkennen sei; dies trotz seiner beachtlichen Deutschkenntnisse, trotz seiner vielfältigen Kontakte durch Musik, Sport und Hilfeinsätze im ganzen Land, trotz der Bestätigung des Landschaftsgärtners, bei welchem er monatelang legal gearbeitet hat. Die etwa 30 Empfehlungsschreiben von Menschen, die ihn seit Jahren kennen, bezeichnete der Beamte des BFA als „reine Inszenierung“.

Gegen diesen irrwitzigen Bescheid läuft derzeit wieder eine Beschwerde beim BVwG. Unterdessen langweilt sich der arbeitswillige und tatkräftige Hashem wie zahllose andere abgelehnte Asylwerber in Aufnahme- oder Ausreisezentren des Innenministeriums.



Hashem Arefi mit Kollegen an seinem angeblichen Hochzeitstag bei der Festfeier auf dem Gebhardsberg am 27.8.19 mit Bischof Elbs, Generalvikar Lenz und Vikar Biondi





Hashem Arefi mit Kollegen beim Transport der zerlegten Johanniterorgel auf die Empore der Tisner Kirche



Ebrahim Amiri (Mitte) als Helfer beim Flohmarkt

Ebrahim Amiri

ist ebenfalls den meisten Tisner Kirchgängern bekannt als fleißiger Helfer bei Agapen, als regelmäßiger Kirchgänger und Teilnehmer an der Katechese im Pfarrhaus, als überaus freundlicher und hilfsbereiter junger Mann, der überall mit Freude anpackt, wo man ihn braucht (Orgelaufbauhilfe, Logistik in der Kirche, Flohmarkt, Geländearbeiten usw.) Ursprünglich ist auch er freikirchlich getauft, dann aber von Bischof Benno in die katholische Kirche aufgenommen und gefirmt worden. Seine geistliche Heimat war mehrere Jahre der Dom St. Nikolaus, aber wegen der Freude an der Gruppe christlicher Migranten in Tisis hat er in unserer Pfarre eine weitere Heimat gefunden.

Vor knapp einem Jahr haben Frau Elisabeth Köchle und ich ihn zu seiner Verhandlung beim BVwG in Linz als Zeugen für seine christliche Glaubenshaltung begleitet. Dieselbe Richterin wie bei Hashem Arefi glaubt aber auch ihm nicht. Uns Zeugen wird im Bescheid sinngemäß vermittelt, dass wir nur von außen an ihn heransetzen, aber nicht in sein Herz blicken würden. Anscheinend ist es für die Richterin nach zweistündiger Befragung leichter, die Ernsthaftigkeit seiner Konversion zu beurteilen als für uns, die wir ihn seit zwei Jahren begleiten. Die Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof wurde abgelehnt, was Ebrahim in eine Depression gestürzt hat. Seitdem ist er im Krankenstand.

Es fällt auf, dass die Bescheinigung eines Bischofs, das Zeugnis eines begleitenden Seelsorgers und die schriftlichen Unterstützungserklärungen aktiver ChristInnen für die Behörden keine Rolle (mehr) spielen. Das Motto scheint zu lauten „Nicht einmal nicht ignorieren“. Dass Kanzler Kurz keine Änderung in der Asylpolitik zulassen wird, hat dieser bei seinem zweiten Amtsantritt ja stolz verkündet, und der neue Innenminister Nehammer folgt ganz dieser Linie.



Stefan Biondi

Ebr. Amiri (re) Ministrant in St. Michael



Ebrahim Amiri

und Amir Kehani
Ministranten
in St. Michael

mit Kollegen
bei der Älpelemesse



Sebastian Kurz: „...so wahr mir Gott helfe“

Bei der Ablegung des Amtseides in der Wiener Hofburg am 7.1.2020 hat Kanzler Kurz zu „Ich gelobe“ die Worte „so wahr mir Gotte helfe“ hinzugefügt. Für einen religiös orientierten Menschen mag dies auf den ersten Blick beeindruckend und wohltuend klingen, aber man darf dies angesichts der breiten Öffentlichkeit auch etwas genauer betrachten. Der oberste Vertreter der reformierten Kirche in Österreich, Landessuperintendent Thomas Hennefeld, sagte vor kurzem öffentlich: Die Asylpolitik in Österreich wie in ganz Europa sei „beschämend und unchristlich“: „Personen, die Verantwortung tragen oder es auch nur dulden, dass Asylwerber in ihre Heimat zurückgeschickt werden, wo sie an Leib und Leben bedroht sind, sollten die Worte ‚christliche Werte‘ nicht mehr in den Mund nehmen.“ So hart möchte ich es nun nicht ausdrücken, und ich will niemandem seinen Glauben absprechen, aber so ein öffentliches religiöses Bekenntnis nimmt einen Politiker auch in die Pflicht bzgl. der von ihm gelenkten Migrations-, Asyl-, Sozial- und Wirtschaftspolitik. Gotte helfe unserem jungen Bundeskanzler Sebastian Kurz!

Stefan Biondi

„Ob es uns passt oder nicht“

Auszug aus der Neujahrsrede von Bürgermeister Wolfgang Matt im Montforthaus am 6.1.2020

Liebe Feldkircherinnen und Feldkircher,

... Die Qualität unseres Umgangs mit den Schwächeren, mit den Schwächsten, auch diese Frage wird uns in der Zukunft mehr denn je beschäftigen. Dem demographischen Wandel geschuldet, werden wir nicht umhinkommen, weit größere Anstrengungen als heute zu unternehmen, damit die Pflege und Betreuung unserer älteren oder kranken Mitbürgerinnen und Mitbürger ihren Namen auch weiterhin verdient. Wir sind das, dem Generationenvertrag folgend, diesen Menschen schuldig, ohne Wenn und Aber und ohne Rücksicht auf eigene Befindlichkeiten. ...

... Und wenn wir schon bei den Schwächsten sind: Machen wir uns nichts vor: wir werden es in nicht allzu ferner Zeit mit Migrationsbewegungen zu tun haben, die weit über das hinausgehen werden, was im Jahr 2015 immer wieder als „Flüchtlingskrise“ bezeichnet wurde, selbst die dramatischen Entwicklungen rund um Weihnachten im syrischen Kriegsgebiet geben nur einen recht kleinen Vorgeschmack darauf. Während wir Wasser im Überfluss und in bester Trinkwasserqualität zur Verfügung haben, wofür wir sehr dankbar sein sollten, wird andernorts das Wasser knapp. Wenn irgendwann dann auch noch die ersten Küstenregionen durch den Anstieg des Meeresspiegels unbewohnbar sind, werden und müssen sich Millionen auf den Weg machen, um menschenwürdig leben zu können, ob uns das passt oder nicht, und dafür haben wir – und zwar wie überall vorausschauend - unsere Hausaufgaben zu machen. Abschottung, Mauern ziehen oder Fluchtrouten schließen können keine Perspektiven sein, vielmehr werden wir uns der Herausforderung stellen müssen, tragfähige und intelligente Modelle des Zusammenlebens verschiedener Kulturen, des interkulturellen und interreligiösen Dialogs im Sinne eines gelebten Humanismus zu finden. Und gerade weil es die wohlhabende Europäische Union bis heute nicht geschafft hat, sich auf ein solidarisches Miteinander in dieser Frage zu einigen und die Einzelstaaterei fröhliche Urständ feiert, müssen wir uns als kleine soziale Einheit Stadt Feldkirch auch in dieser Frage umso mehr anstrengen, sinnvolle, maßstäbliche und zukunftsfähige Lösungen zu finden. Lösungen, die im besten Fall modellhaft und auf größere Einheiten übertragbar sind. Das ist unsere Aufgabe. Ob es uns passt oder nicht. ...



Taufen



www.pfarre-tisis.at – Sakramente –
Taufe Start ins Leben – Eine Zusage fürs Leben

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und in die Kirche wurde aufgenommen:

Alicia Marie Dellagiacomma

Nächste Tauftermine:

Osternacht 11.4.,

Pfingstsonntag 31.5.



Taizégebet - öffentlich im LKH

... zusammen singen, beten,
hören, schweigen... jeweils
um 19.00 in der Kapelle des
Landeskrankenhauses
am 28. Februar und
am 27. März



Gedenkgottesdienst März

Samstag, 7.3., 18.00

Richard Bettin	†	3.3.17
Michael Gut	†	9.3.18
Josef Arthur Fitsch	†	24.3.18
Peter Georg Auleitner (28.3.)	†	6.3.19
Anna Gröblinger	†	20.3.19

Gedenkgottesdienst April

Sonntag, 4.4., 19.00

Erna Häusle	†	15.4.17
Katharina Moosbrugger	†	8.4.18
Franziska Müller	†	8.4.18
Jörg Chromy	†	20.4.18
Sieglinde Moser	†	21.4.18
Helena Bernardin	†	23.4.18
Elvira Schmidt	†	28.4.19

Beichtgelegenheit

Tisis:

nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:

Mittwoch bis Freitag jeweils 8.00 bis 11.00 und
17.00 bis 19.00 (ausgenommen während der
Eucharistiefeier)

Krankenkommunion

Auf Anfrage wird den Kranken unserer Pfarre
die Hl. Kommunion nach Hause gebracht.

Meldungen bitte an das Pfarramt (76049)

Im Tod uns vorausgegangen ...

„Ich bin die
Auferstehung
und das Leben:
Wer an mich
glaubt, wird
leben,
auch wenn er
stirbt.“
Joh 11,25



Sonja Ender
* 10.6.1934
† 23.11.2019



Ignaz Mätzler
* 5.11.1933
† 10.1.2020



Helmut Wolf
* 5.6.1935
† 12.1.2020



Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

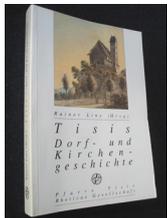
Herr Helmut Wolf †

Für die Innenrenovierung St. Michael: € 50,-

Herr Ignaz Mätzler †

Für die Innenrenovierung St. Michael: € 720,-

Vonseiten der Pfarre möchten wir uns vielmals bedanken, bei jenen, die anlässlich des Todes ihrer lieben Angehörigen, öffentlich Spenden für die ins Auge gefasste Innenrenovierung der Kirche St. Michael und andere Notwendigkeiten der Pfarre zur Hl. Familie in Tisis erbitten. Vergelt's Gott!



Tisis - Dorf- und Kirchengeschichte

Erhältlich im Pfarramt Tisis, Alte Landstraße 1a; € 15.-

Tisner Flohmarkt - 25.-27. Sept.

Bei Frühjahrsentrümpelung und -putz bedenken Sie bitte unseren Flohmarkt im Herbst.

Bücher können jederzeit abgegeben werden.

Telefonische Auskunft im Pfarramt (76049) oder bei

Frau Evi Bachmann (0650-7060123).

www.tisner-flohmarkt.at



Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 27. Februar

Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 im Pfarrhaus

Donnerstag, 5. März

Seniorencafe
14.30 Kleiner Pfarrsaal
(Bilder vom Sonnenkopf)

Donnerstag, 12. März

Winterwanderung auf dem Sonnenkopf
Abfahrt Bahnhof Feldkirch: REX 9.44

Donnerstag, 26. März

Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 im Pfarrhaus

Donnerstag, 2. April

Seniorencafe
14.30 Kleiner Pfarrsaal
Frühling bei Mathilde

Donnerstag, 7. Mai

Seniorenachmittag: Frohes Singen
mit Gertraud Nötzold und Elisabeth Battlogg
(Gitarren)
14.30 Kleiner Pfarrsaal Tisis

Donnerstag, 23. April

Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 im Pfarrhaus

Samstag, 9. Mai

Landes-Wallfahrt nach Einsiedeln
Abfahrt 7.00 Haltestelle Letzestraße Tisis.
Anmeldung erforderlich!

Programmänderung vorbehalten

Anfragen an Arnold Lins T: 76106

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:

Pfarramt Tisis

Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)

Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 5. Mai 2020 (abholbereit in der Kirche)

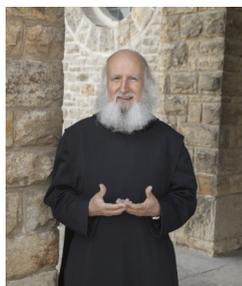


Vortrag P. Anselm Grün in Tisis

Versäume nicht dein Leben!

Ermutigung zum Leben.

Vortrag und Gespräch mit **Anselm Grün**



Fr, 13. März 2020, 20.00

Pfarrsaal Feldkirch-Tisis

Eintritt: € 7,-

Veranstalter:

Kath. Bildungswerk der
Region Feldkirch
gemeinsam mit der Abtei-
lung Kultur und Bildung
der Stadt Feldkirch

Zum Vortrag:

Es gibt heute viele Menschen, die vor lauter Sich-Absichern das Leben versäumen. Oft sind Ängste und Bedenken, was alles geschehen könnte, der Grund, dem Leben auszuweichen, anstatt es anzupacken.

Im Vortrag geht es darum, dass nicht Bedenken und Ängste in unserm Leben überwiegen sollen, sondern die Unverzagtheit, etwas anzupacken und zu wagen. Wir sollen die eigenen Grenzen nicht zu eng stecken. Nur dann werden wir erfahren, wozu wir fähig sind.

Zum Referenten:

Pater Anselm Grün OSB ist Mönch der Benediktinerabtei in Münsterschwarzach (D).

Er ist ein bekannter Autor spiritueller Bücher und ein gefragter Referent.

Kontakt:

Maria Ulrich-Neubauer, T 0676/832408121,
maria.ulrich-neubauer@aon.at

Agnes Juen, T 0676/9606909,
juen.agnes@gmail.com

Suppentag im Pfarrsaal - 22 März



In dieser Fastenzeit laden wir wieder zum mittäglichen Suppenessen im Pfarrsaal ein. Der Sinn liegt einerseits in der Möglichkeit zur Begegnung, neue Leute kennenzulernen, Gemeinschaft zu spüren; andererseits werden durch den Erlös - sozusagen als Fastenopfer - soziale Projekte der Katholischen Frauenbewegung unterstützt. Neben einer allgemeinen Einladung an die Bevölkerung bitten wir diesmal insbesondere die Familien der neuen Ministranten zu Tisch:

Sonntag, 22. März, ab 10.30.

Wer zusätzlich Suppen oder Kuchen spenden will, melde dies bitte bei Ruth Aberer (0664-1734071) oder im Pfarramt (76049).

- sb -

Bibelkurs

Die Pfarre Feldkirch-Nofels lädt aus Anlass der Jahre der Bibel 2018 – 2021 zu einem Bibelkurs ein

„Von einem, der aufsteht für das Leben - Jesus von Nazareth“



Die Referenten Mag. Simon GRIBI und Mag. Jürgen MATHIS gehen dem Leben, Leiden und Sterben Jesu Christi sowie seiner Auferstehung nach.

Termine:

Donnerstag, 27. Februar und 5. März

19:00 Uhr in der Kapelle im Haus Nofels, Magdalenastraße 9

Unkostenbeitrag: 5 € pro Abend

Anmeldung im Pfarrbüro Nofels

Tel.: 05522 73881

Mail: office@pfarre-nofels.com

Palmbuschbinden

Freitag, 3. April, ab 14.00

Auf dem Hof der Fam. Fußenegger
Dorfstraße (beim Dorfbrunnen)

Was ist mitzubringen?

Zange, Baumschere, Draht, Stecken bzw. Stangen.

Unkostenbeitrag: freiwillige Spenden

Zweige

stehen grundsätzlich zur Verfügung; dennoch sind wir dankbar, wenn zusätzlich Buchs, Eibe, Palmkätzchen, Haselzweige oder andere schönen Zweige mitgebracht werden.

Erwachsenenbegleitung

für Kinder unter 10 Jahren



Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

Sa 18.00 Pfarrkirche
(ab April 19.00)
So 9.30 Pfarrkirche

Wochentagsmessen

Fr 9.15 Pfarrkirche
(bei Begräbnis am selben Tag entfällt die Messe)

Abendlob in der Kapelle der Tisner Kirche
jeden 2. u 4. Donnerstag 20.00

Maiandachten in der Antoniuskapelle
jeweils montags 19.00

Besondere Gottesdienste

So 23.2. 9.30 Messfeier mit
Katechumenensalbung

Mi 26.2. **Aschermittwoch**
19.00 Bussgottesdienst SB
mit Aschenauflegung

Do 27.2. 10.00 Volksschul-Gottesdienst SB/RL

So 1.3. **1. Fastensonntag**
9.30 Wort-Gottes-Feier AE
Musik: Alwin Hagen

Fr 6.3. 19.00 Weltgebetstag der Frauen
Musik: Buntspecht

Sa 7.3. 18.00 Messfeier SB
mit Jahresgedächtnis

So 8.3. **2. Fastensonntag**
9.30 Messfeier mit Vorstellung SB
der Erstkommunionkinder
Musik: Chörle

Sa 14.3. 18.00 Firmgruppenmesse HL

So 15.3. **3. Fastensonntag**
9.30 Messfeier SB
☺ Kinderwortgottesdienst

So 22.3. **4. Fastenso. Laetare**
9.30 Messfeier SB
mit Ministrantenaufnahme
anschl. Suppentag
im Pfarrsaal

Sa 28.3. 18.00 Firmgruppenmesse SB

So 29.3. **5. Fastensonntag**
9.30 Wort-Gottes-Feier AH

Do 2.4. 19.00 Versöhnungsfeier SB



Sa 4.4. 19.00 Messe mit Palmsegnung SB
und Jahresgedächtnis

So 5.4. **Palmsonntag**
9.30 Palmsegnung SB
vor dem Pfarrsaal
Messfeier in der Kirche
mitgestaltet von VS-Kindern

Das österliche Triduum -
Die Dreitagesfeier von Tod
und Auferstehung Christi

Do 9.4. **Gründonnerstag**
19.30 Messe vom SB
Letzten Abendmahl

Fr 10.4. **Karfreitag**
14.30 Kreuzwegandacht MUN
für Kinder

19.30 Karfreitagsliturgie SB

Sa 11.4. **Karsamstag**
14.30 Segnung der Osterspeisen SB
20.30 Osternachtfeier SB

Der 50-tägige Osterfestkreis

So 12.4. **Ostersonntag** SB
9.30 Osterfestgottesdienst
Musik: Alwin Hagen u. Band

Mo 13.4. **Ostermontag** HL / SB
9.00 PV-Emmausgang ab Kirche
St. Wolfgang (Tosters)

10.00 PV-Messe in Nofels

Sa 18.4. 19.00 Firmgruppenmesse HL

So 19.4. **2. Sonntag der Osterzeit**
9.30 Wort-Gottes-Feier MUN

Sa 25.4. 19.00 Firmgruppenmesse KAP
Musik: Alwin Hagen & Band

So 26.4. **3. Sonntag der Osterzeit**
9.30 Messfeier mit
☺ Kinderwortgottesdienst

So 10.5. **5. Sonntag der Osterzeit**
9.30 Wort-Gottes-Feier

Abkürzungen:

AE Angelika Egel, AH Alwin Hagen, HL Hubert
Lenz, KAP Kapuziner, MUN Maria Ulrich-
Neubauer, SB Stefan Biondi
PV Pfarrverband

Haussammlung der Caritas

„Segen sei mit dir auf all deinen Wegen!“

Caritas Haussammlung vom 1. bis 31. März 2020 für Menschen in Not in Vorarlberg



Im Monat März findet in allen Pfarrgemeinden in Vorarlberg die traditionelle Haussammlung der Caritas statt. Rund 800 Frauen und Männer setzen sich in dieser Zeit gemeinsam mit den Pfarren für Familien in Not hier in Vorarlberg ein. Der Erlös aus der Haussammlung wird ausschließlich für Hilfe in Vorarlberg verwendet und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Einrichtungen und Angebote der Caritas. Beispielsweise durch die Einzelfallhilfe, die eine Anlaufstelle für verzweifelte Menschen ist, die in ihrer finanziellen Not nicht mehr weiter wissen.

Mit den gesammelten Spenden werden aber auch die so wichtige Arbeit in den neun Lerncafés und in der Hospiz-Begleitung für Kinder, das Sozialpatenprojekt und das soziale Engagement der Pfarren unterstützt. So werden zum Beispiel derzeit 260 Kinder in den Lerncafés der Caritas ganzheitlich gefördert und begleitet. Auch das Haus Mutter & Kind, in dem momentan 14 Frauen mit einer 18-köpfigen Kinderschar leben, wird mit Spendengeldern aus der Haussammlung unterstützt. Hier werden die Frauen gestärkt und gut für ein selbständiges Leben mit ihren Kindern vorbereitet.

Die von den Pfarren durchgeführte Haussammlung für die diözesane Caritas ist ein Beispiel, wie diese Solidarität Lebenswege positiv beeinflussen kann.

Denn Wir > Ich!

Gerne geben wir den Dank der diözesanen Caritas an alle SpenderInnen sowie den engagierten HaussammlerInnen und Pfarren weiter. Jede Spende ist ein wertvoller Beitrag. Danke!

Haussammlung der Caritas Vorarlberg

Spendenkonto: Raiffeisenbank Feldkirch IBAN AT32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: Haussammlung 2020

Danke!

www.caritas-vorarlberg.at

www.pfarre-feldkirch-tisis.at